

Vier Jazz-Räuber aus dem Hotzenwald

BESAXUNG – Hotzenwald



Besaxung – und der Name ist in seiner Doppeldeutigkeit ernst gemeint: Besatzung durch Jazz einerseits, andererseits ein exaltierter Sound, der stark durch das Saxofon markiert wird, obwohl

das nicht unbedingt solistisch in den Vordergrund drängt. Piano, Kontrabass und Schlagzeug sind vielmehr gleichberechtigt, mischen sich ähnlich effektiv ein.

Besaxung fallen gleich mit der Tür ins Haus. Der CD-Opener „Viskovic“ ist bündig und knackig und überhaupt das kürzeste Stück des Debüt-Albums „Hotzenwald“: kurze Abschlüsse, überraschende Breaks – die Band gibt sich hart. Aber das junge Quartett beherrscht auch den lyrischen Ton, selbst wenn der selten von Sanftheit geprägt ist, sich überwiegend durch widerborstige Sperrigkeit auszeichnet. Und das liegt vor allen Dingen an Philipp Gerschlauser, dessen Altsaxofon-Sound trocken und schnörkellos daherkommt, kaum einmal mit Vibrato operiert, stattdessen lieber auf kurze, mokant aneinandergereihte Tonketten setzt, die sich in ihrer Kompromisslosigkeit regelrecht in die Ohren einbrennen. Und wenn Philipp Gerschlauser dann doch gebundene Linien bläst (wie bei „Ich hab's mal versucht“), zeichnen sich seine Mitsstreiter Felix Roßkopf (Piano), Oliver Lutz (Bass) und Thomas Sauerborn (Schlagzeug) durch ähnliche würzige Schärfe aus, die ein wenig an die Cool-Statements der Tristano-Schule erinnert. Eine explosive Kraft, die kaum zu bremsen ist, gibt es bei Besaxung fast durchgängig. Dafür stehen auch die spannungsgeladenen Pausen, mit denen das Quartett gerne operiert.

Den Hotzenwald, der der CD den Titel geliefert hat, gibt es übrigens wirklich, nur liegt er nicht in Hessen, woher die Musiker kommen, sondern im südlichen Schwarzwald. Mit ihren Instrumenten erzeugte knarrende und knackende Waldgeräusche leiten denn auch das Stück „Hotzenwald“ ein, in dem es natürlich auch finstere Räuber gibt (wie auch das CD-Cover einen zeigt), denn: „Im Wald, da sind die Räuber“ lernten wir schon im „Wirtshaus im Spessart“. Neben solchen Soundscapes haben Besaxung aber auch ein Faible für Anleihen aus der Klassik, mal ist es – wie bei „Confused in Spring“ – das Spiel mit impressionistischen Klangfarben und Tongestaltungen, mal ist es ein direktes Zitat wie bei „Der Leiermann“, dem Schlusstück aus Franz Schuberts Liederzyklus „Winterreise“, dessen Melodie Besaxung sehr behutsam für ihre Jazz-Ziele bearbeiten und verändern. Auch beim letzten Stück „Feuervogel“ dieser Debüt-CD könnte man auf den Gedanken kommen, dass sich das Quartett einer klassischen Vorlage, nämlich Strawinskys gleichnamiger Orchestersuite, bedient hat. Das ist aber nicht der Fall, vielmehr abgesehen von der Idee, den wilden und faszinierenden Flug des Feuervogels musikalisch nachzuzeichnen, woraus bei Besaxung ein ekstatischer spiralförmiger Taumel wird.

Das Quartett Besaxung besteht seit rund fünf Jahren und hat seitdem schon allerhand Preise abgeräumt: 1. Preis bei „Jugend jazzr“ in Hessen 2008, Sieger beim Bundeswettbewerb „Jugend jazzt“ 2009, 2010 Gewinner des Wettbewerbs „Jazz Me“. Die vier jungen Musiker, alle Mitte zwanzig, haben mittlerweile ein Musikhochschulstudium absolviert und spielen neben Besaxung noch in anderen Formationen wie dem BundesJazzOrchester BuJazzO oder dem European Jazz Orchestra.

Veröffentlichung: 15. Juni 2012

berthold Records /EAN 4250647300032/

Ja Kla!/Codex

<http://www.myspace.com/besaxung>

<http://berthold-records.de/index.php/home.html>

Trompeten Fuchs Spielbuch von Stefan Dünser (mit 2 CDs)

Das geniale und spaßige Spielbuch
mit 75 beliebten Spielstücken



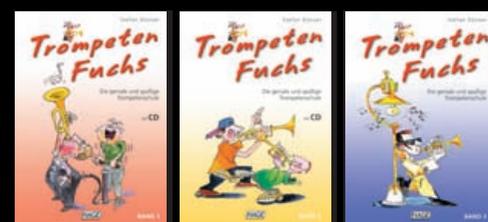
Das Spielbuch ist die ideale Ergänzung zur Trompeten Fuchs- und anderen Schulen. Es enthält bekannte und beliebte Musikstücke, die gerne geübt und gespielt werden, die meisten in Duett- oder Trioform. Mit tollen Playbacks in zwei Versionen: Mit Trompete als Hörbeispiel und ohne zum selbst Mitspielen.

DIN A4, mit 2 CDs, EH 3809,
ISBN 978-3-86626-256-0
EUR 19,90

Trompeten Fuchs Band 1 - 3

Die geniale und spaßige Trompetenschule

DIN A4, Spiralbindung, Band 1 und Band 2 mit CD, je **EUR 19,90**



100 Leichte Duette

Für Trompete, Klarinette, Alt- & Tenorsax, Querflöte, Posaune
oder Violine DIN A4, Spiralbindung, 136 Seiten, je **EUR 19,90**



Sela Snare Cajon Bausatz

NEU!

Spaß am Rhythmus erleben - auch als Bläser!

Auspacken, aufbauen, loslegen: Für nur **EUR 79,90 UVP**

Cajons sind coole Kisten, die wie ein ganzes Schlagzeug klingen. Sie machen Spaß, sind einfach zu erlernen und das ideale Zweitinstrument. Alle Materialien und Werkzeuge sind hier schon dabei. Die Qualität in Sachen Sound und Optik findet man sonst nur bei viel teureren Cajons. Inkl. Buch und CD für den schnellen Start.

SE 001 DE, ISBN 978-3-86626-255-3



Sela
sela-cajon.com

Alle Informationen zu unseren Produkten online auf:

www.hageshop.de

HAGE Musikverlag GmbH & Co. KG
Eschenbach 542, 91224 Pommelsbrunn
Tel +49 (0)9154-916940, Fax -916941
E-Mail: info@hageshop.de

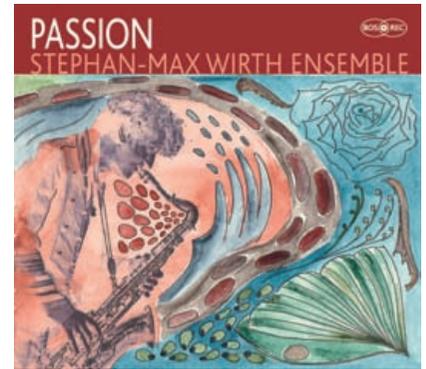
HAGE
MUSIKVERLAG

Premium Trompeten. Die Top-Auswahl in Deutschland.



- SCHAGERL
 NODUS versilbert
 „VLADO KUMPAN“ vergoldet
- YAMAHA
 „ERIC MIYASHIRO“ YTR-8340 S versilbert
 YTR-9610 Es/D versilbert
 YTR-9835 Hoch B/A versilbert
 YTR-9445 CHICAGO CHSE versilbert
 YTR-9335 CHICAGO CHS versilbert
- MIRAPHONE
 11-1100 weites Modell Goldmessaging
- RICCO KÜHN
 T-053 Rotmessaging
- SCHAGERL
 „HANS GANSCH“ Messing roh,
 versilbert oder vergoldet

we, you
 & music
KLIER
 MEISTERWERKSTÄTTE



Stephan-Max Wirth Ensemble PASSION

Ein musikalisches Feuerwerk aus Gefühl und Leidenschaft, Trance und Eruption.

Der Tenor- und Sopransaxofonist Stephan-Max Wirth hat gut daran getan, für diese Aufnahme wieder seine holländische Rhythmusgruppe mit ins Boot zu holen. Bei der Aufnahme dabei sind der Gitarrist Jaap Berends, der Bassist Bub Boelens und der Schlagzeuger Florian Hoefnagels, die bereits seit einigen Jahren kontinuierliche Mitglieder des Ensembles sind. Durch ihr Zusammenspiel untermalen diese Mitmusiker nicht nur perfekt die Dramaturgie der aktuellen Eigenkompositionen von Stephan-Max Wirth, sondern wirken darüber hinaus auch durch weite solistische Parts intensiv am musikalischen Geschehen mit.

Das SMWE setzt mit dem Fluss und der Leidenschaft von „Passion“ wieder Maßstäbe für die aktuelle Jazzszene. In einer Zeit, in der viele zu Bits and Bites greifen und mit elektronischen Klängen und DJs ihre Zuhörer zu halten versuchen, schafft es dieses Ensemble akustisch, sein Publikum im Saal und zu Hause gleichermaßen mitzureißen. Dabei fesseln immer wieder die balladesken Themen, die unerwartet aufbrechen und die Virtuosität der Musiker unter Beweis stellen. Diese Impulsivität wäre ohne eine lang erprobte Zusammenarbeit unmöglich. Gleich zu Beginn eröffnet das Titelstück mit dem repetitiven Motiv im Sopransaxofon die geheimnisvolle Atmosphäre, die die gesamte CD beherrscht und den musikalischen Grundtenor dieser Aufnahme bildet. „Silence not Peace“ gedenkt mit seiner Zerbrechlichkeit derjenigen auf unserer Welt, die in Katastrophengebieten durch die mediale Welt zwar ins Rampenlicht gezogen, doch kurz darauf wieder vergessen werden und mit ihrer Not alleine zurückbleiben. In der Komposition „Seven Billion People“ wird der Welt(über)bevölkerung gedacht und man hört förmlich, wie der Tribut durchbricht, den unser Globus für diesen Zustand zahlen muss. Was aber wäre eine CD von Stephan-Max Wirth ohne seine aggressiven Melodien und Rhythmen, wie sie in „Python“ anklingen. Hier wird ein eigener kompositorischer Stil weiterentwickelt, der Wirths Ton bereits in frühen Jahren so unverkennbar machte. Um so stärker wirkt dieser Faktor, wenn Mitmusiker bei dieser Idee mitziehen. Die CD endet mit der lyrisch geschwungenen Ballade „Sad South 501“, die Melancholie, Friede und Hoffnung in sich vereint und über das jähle Ende dieser kurzweiligen Aufnahme hinwegtröstet.

Nils Wogram Septet - Complete Soul

Ohne falsche Scham: ein gewichtiger Schritt im Schaffen eines der vielseitigsten und produktivsten deutschen Jazzmusiker. Es schließt zugleich an eine Tradition an, die dem europäischen Jazz schon einmal weite Pforten öffnete. Anfang der sechziger Jahre nahm Albert Mangelsdorff unter ganz ähnlichen Vorzeichen seinen Klassiker „Now Jazz Ramwong“ auf, auf dem er Jazz, europäische Musik und südostasiatische Einflüsse miteinander vereinbarte.

Nils Wogram ist ein Meister der kleinen Formate. Duos, Trios und Quartette sind seine Domäne, doch vor elf Jahren hat er mit der CD „Odd And Awkward“ schon einmal bewiesen, dass er auch im Sextett und Octett einiges zu erzählen hat. Schon damals war der Multi-Reed-Bläser Steffen Schorn mit an Bord. Der ist auch auf Wograms neuer CD „Complete Soul“, diesmal im Septett eingespielt, wieder dabei. Außerdem geben sich Klarinetist Claudio Puntin, Trompeter Matthias Schriefl, die Saxofonisten Frank Speer und Tilman Ehrhorn sowie Drummer John Schröder ein Stelldichein.

Wograms Ansatz auf „Complete Soul“ hebt sich deutlich von Bands wie Root 70 oder Nostalgia ab. Als Klangideal schwebte ihm der Sound von Miles Davis' Klassiker „Birth Of The Cool“ vor. Nicht im stilistisch epigonalen Sinn, sondern in der Übertragung eines gemeinschaftlichen, bedeckten Bläserklanges, der von Top-Solisten getragen wird. Im Gegensatz zu seinen Gepflogenheiten hat er für „Complete Soul“ Kompositionen recycelt, die er bereits für andere Projekte geschrieben hatte. Das Material setzt sich aus Stücken zusammen, die für Kompositionsaufträge entstanden waren und nur ein bis zwei Mal live aufgeführt worden sind.

Über seine Virtuosität und seinen Abenteuersinn auf der Posaune besteht wohl kein Zweifel. Aber „Complete Soul“ ist keine Posaunen-Platte mit angereicherter Bläserbegleitung. Der Leader tritt hier dermaßen weit in den Hintergrund, dass man gelegentlich vergessen kann, wer überhaupt Posaune spielt. Er ist in erster Linie Komponist und Klangorganisator.



Das unterscheidet das Septett von Nostalgia, Root 70 oder dem Duo mit Simon Nabatov. Wogram geht es um den gegenseitigen Respekt unter den Beteiligten. Er sucht nach einer entspannten Selbstverständlichkeit, die den permanenten hierarchischen und merkantilen Wettbewerb, der den Jazz zuweilen so furchtbar überfrachtet, hinter sich lässt. Es geht darum, die Musik als Ganzes wahrzunehmen.

Dieses Bekenntnis zur Ganzheitlichkeit drückt sich auch in dem Titel „Complete Soul“ aus. Wogram erlaubt sich eine lebensnahe emotionale Balance zwischen Pathos und Demut. Musik kann noch so hoch angebunden sein, sie bleibt für Spieler wie Hörer letztlich immer eine persönliche Erfahrung.

Einige Songs tragen indische Titel. Wogram führt diese Stücke nicht mit Tablas oder Sitar auf, sondern macht diese Erfahrung aus der Perspektive des Mitteleuropäers. Aber er begibt sich auf eine spirituelle Ebene, die weit über das vordergründig christlich europäisch Geprägte hinausgeht. In der Musik wie im Albumtitel offenbart sich eine komplette Spiritualität, die den Bogen zu einem der großen Meister des deutschen Jazz und Vordenker Nils Wograms spannt. Anfang der sechziger Jahre nahm Albert Mangelsdorff unter ganz ähnlichen Vorzeichen seinen Klassiker „Now Jazz Ramwong“ auf, auf dem er Jazz, europäische Musik und südostasiatische Einflüsse miteinander vereinbarte.

Veröffentlichung: 17. August 2012

nWog / Ja Kla! / harmonia mundi / nWog CD 004 – EAN: 7640138445255

Anzeige

Das Original

Eb-Alt Saxophon für Kinder

- > Für Kinderhände angepasste ergonomische Mechanik
- > Kindgerecht & optimale Spielposition durch gebogenen S-Bogen
- > Körpergerechter Schultertragegurt
- > Leichtetui mit Rucksackgarnitur
- > **Student Serie AS-201**

ROY BENSON
german engineered
wind instruments

GEWA music GmbH
Oelsnitzer Str. 58, D-08626 Adorf
Tel.: +49 (0) 37423 - 778 222
info@gewamusic.com, www.gewamusic.com

www.roy-benson.com

GF-Klarinetten Reflektor®

Anzeige

Der GF-Klarinetten-Reflektor reflektiert die am Klarinetten-Becher austretenden Töne zurück an Ihr Ohr, dadurch hören Sie Ihre Klarinette in einer noch nie gehörten Weise.



GF-Blattschrauben für alle Klarinetten- und Saxophon Mundstücke natürlich im Fachhandel und auch im Internet Webshop erhältlich! www.gfsystem.de

PHONOSOUND Musikproduktions GmbH Erlenstr. 13 A D-86558 Hohenwart
 Telefon: +49/08443/91799-0 Fax: +49/08443/91799-11
 email: info@gfsystem.de Internet: <http://www.gfsystem.de>
 oder: <http://www.phonosound.de>

THE WALLACE MUTES MADE IN GERMANY

**Voigt
brass**
 Jürgen Voigt
 Germany
www.voigt-brass.de



Anzeige

Die neuen Practicedämpfer für Bariton und Tenorhorn von voigt-brass

- aus extrem leichtem, sehr robustem und resonantem Fasergewebe
- gleichmäßig im Spiel über das gesamte Register
- umlaufender Griff für sicheres Handling
- erlauben das Üben zu kritischen Zeiten
- fast ohne Widerstand, frei im Blasen

www.voigt-brass.de

www.facebook.com/voigtbrass

contact@voigt-brass.de

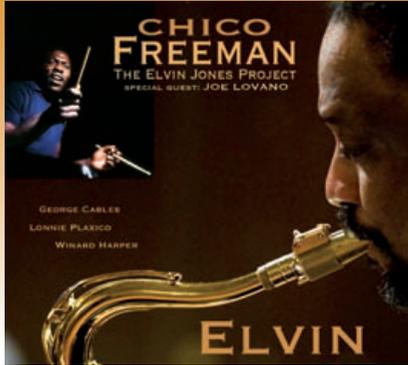
Chico Freeman – The Elvin Jones Project „Elvin“

Als Elvin Jones am 18. Mai 2004 nach über 500 Studioaufnahmen an Herzversagen starb, verlor die Jazzwelt einen genuine Musiker und allseits beliebten Kollegen. Der aus Detroit stammende Schlagzeuger spielte zu Beginn seiner Karriere Mitte der fünfziger Jahre in New York mit Charles Mingus, Teddy Charles, Bud Powell, Sonny Rollins und Miles Davis. 1960 wurde er Mitglied des John Coltrane Quartetts. Bis 1966 spielte Jones auf allen Klassikern der Gruppe, darunter der Höhepunkt in Coltranes Schaffen, „A Love Supreme“. Seit dieser Zeit, in der er die Bebop-Rhythmen befreite und in seinem Spiel bis ans Äußerste ging, ohne indes das Metrum völlig aufzulösen, gilt Elvin Jones als einer der souveränen großen Schlagzeuger des Jazz, eine Legende, von der fast alles ausging, was im modernen Jazz bis heute wichtig ist.

Chico Freeman, Sohn des ebenfalls berühmten Saxofonisten Earl Lavon Freeman, hatte das Glück und das Privileg, bereits am Anfang seiner Karriere, die Mitte der 1970er Jahre in der New Yorker Loft-Jazz-Szene an der Seite von Cecil McBee, Sam Rivers, Don Pullen und Sun Ra begann, mit Elvin Jones zusammenzuspielen. Jones ermöglichte dem jungen, ambitionierten Saxofonisten und Komponisten erste Plattenaufnahmen und nahm ihn zum ersten Mal mit nach Europa. Auch später trafen sie sich häufig im Studio, etwa bei den Aufnahmen von Freemans Alben, „The Pied Piper“ und „Tales Of Ellington“. Gemeinsam tourten sie mit The Elvin Jones Jazz Machine durch Europa und die USA und gastierten dabei in den berühmtesten und historisch wichtigen Jazzclubs, darunter „The Keystone Korner“ in San Francisco, „The Lighthouse“ in Hermosa Beach, „The Village Vanguard“ in New York, „The Jazz Workshop“ in Boston und „Ronnie Scott’s“ in London.

Wenn Chico Freeman, dessen Spielweise oft gleichzeitig traditionell, avantgardistisch und frei klingt und der als einer der vielseitigsten Musiker seiner Generation längst selbst eine Jazz-Legende ist, von seinem Mentor und Kollegen erzählt, dann leuchten seine Augen vor Begeisterung. „Elvin Jones hat mir meinen ersten Aufnahmetermine in einem Studio verschafft. Ich dachte, ok, spielen wir seine Musik. Er aber fragte mich: ‚Was möchtest du spielen? Wen möchtest du als Musiker dabei haben?‘ Als Verehrer von John Coltrane mit dem Schlagzeuger zusammenzuarbeiten, der auf allen berühmten Aufnahmen meines Idols gespielt hat, das war, als würde ein Traum in Erfüllung gehen.“

Mit dem Elvin Jones Project, das der Saxofonist mit den renommierten Jazzmusikern George Cables (p), Lonnie Plaxico (b) und Winard Harper (dr), die alle selbst noch mit Elvin Jones Studio und Bühne geteilt haben, initiiert hat, setzt Chico Freeman dem Schlagzeuger ein eindrucksvolles Denkmal. Alle Stücke, die er



Anzeige

für das Album „Elvin“ ausgesucht hat, sind Kompositionen, die Jones irgendwann im Laufe seiner Karriere aufgenommen oder er auf der Bühne gespielt hat. Neben Jones' swingendem „E. J. Blues“ und Freemans harmonisch wie rhythmisch anspruchsvollem „The Pied Pieper“ (mit dem Saxofonisten und Flötisten Martin Fuss als Gast) finden sich aufregende Neuinterpretationen von Joe Hendersons „Inner Urge“, Wayne Shorters „Night Dreamer“ und „Mahjong“ sowie „Think On Me“, das der Pianist George Cables geschrieben hat, als er Mitglied der Elvin Jones Band war. Teile des Albums sind zudem Hommagen an das John Coltrane Quartett, an dessen hohen Standard seiner Improvisationen, seines Zusammenspiels und an den bleibenden Wert seiner Kompositionen, die meist von Coltrane selbst stammten, wie die beiden Stücke, die Chico Freeman ausgewählt hat, die Balladen „After The Rain“ und „Lonnie's Lament“.

Auch wenn die neun Stücke älteren Datums sind und schon mal aufgenommen wurden, klingen die Neubearbeitungen und -arrangements ungemein frisch und die Improvisationen lebendig, aufregend und hoch virtuos. „Wir versuchten, neue Wege zu gehen“, erläutert Chico Freeman das Konzept des Projekts. „Als wir angingen, wussten wir nicht, wie wir die Stücke spielen sollten. Vieles von dem, was man jetzt auf dem Album hört, entstand im besten Jazz-Sinn ganz spontan. Es ging bei diesem Projekt auch nie darum, dass Winard Harper genau wie Elvin Jones klingt, sondern dass er in seinem Sinn originell spielt.“

Das ist Winard Harper wie auch seinen Mitmusikern sowie dem Spezialgast Joe Lovano, einem weiteren Jazzgiganten, der sich auf zwei Stücken mit Bandleader Chico Freeman fesselnde Saxofonduelle liefert, überzeugend gelungen. „Elvin“, das an drei Tagen im September 2011 in New York aufgenommen wurde, ist sowohl ein abwechslungsreiches und stimmungsvolles Album als auch eine überzeugende Würdigung eines der ganz Großen des Jazz, der am 9. September 2012 85 Jahre alt geworden wäre. Zugleich unterstreicht The Elvin Jones Project einmal mehr Chico Freemans herausragende Stellung im Jazz der Gegenwart.

Chico Freeman -The Elvin Jones Project – “Elvin”

VÖ: 24.08.2012

o-tone music / Jive Music [LC : 06073]

Im Vertrieb bei edel Kultur



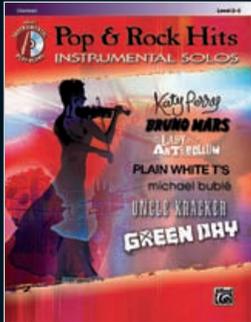
Die Premium
Schülerflöte.

安曇
AZUMI
COLOUR YOUR MUSIC
www.azumi.eu

Altus
Handmade Flutes

Designed & controlled by:

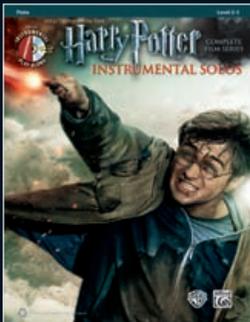
Instrumental Solos Pop & Rock Hits



11 kompatible Instrumental Play-alongs mit aktuellen Mega-Hits wie: Grenade * Just the Way You Are * Smile Haven't Met You Yet * In My Head * u.v.a. Erhältlich für Flöte, Klarinette, Alt Sax, Tenor Sax, Trompete, Horn, Posaune.

Buch/CD je EUR 12,95

Instrumental Solos Harry Potter



16 kompatible Instrumental Play-alongs zum Soundtrack aller Harry Potter-Filme. Level 2 – 3. Erhältlich für Flöte, Klarinette, Alt Sax, Tenor Sax, Trompete, Horn, Posaune.

Buch/CD je EUR 14,95

Realtime Jazz Standards Saxophon



8 professionell eingespielte Jazz Session Play-alongs für Alt & Tenor Sax mit Warm-Ups & Spielanleitungen: It Don't Mean A Thing ... * Take The „A“-Train * Misty * Satin Doll * Night And Day * Caravan u.a.

Buch/CD EUR 19,80

Trompetenschule für Kinder



Erfrischend neue Unterrichtsmethode für Kinder ab 6 Jahren von B. Schumacher! „Sehr lobenswert der Ansatz, gleich von Anfang an mit der Chromatik zu beginnen.“ (Üben & Musizieren) Band 2 in Vorbereitung!

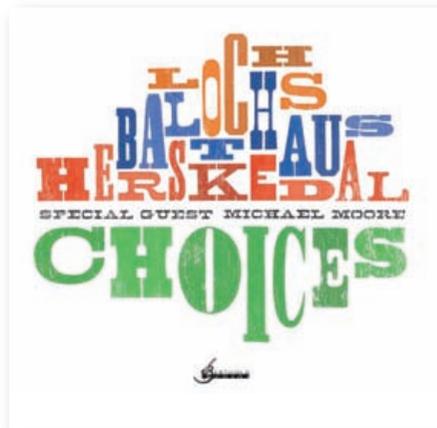
Buch/CD EUR 17,80

Lochs Balthaus Herskedal – Choices

(plus spezial guest Michael Moore)

Lyrische Jazz-Blumen aus Amsterdam – überraschend, ironisch und von schlichter Schönheit

Im Jazz war der europäische Gedanke schon manifestiert, lange bevor er politisch umgesetzt wurde. Grenz-überschreitend zusammengestellte Jazzformationen gibt es mindestens seit den frühen 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts, und nicht selten waren auch Gäste aus Übersee (bevorzugt den USA) mit von der Partie, sodass auch globales Denken im Jazz früh eine Rolle spielte.



So ist es auch bei dem Trio Lochs Balthaus Herskedal. Der Trompeter und Flügelhornist Bert Lochs ist Niederländer, der Pianist Dirk Balthaus Deutscher und Tuba-Spieler Daniel Herskedal kommt aus Norwegen. Für ihr neues, zweites Album „Choices“ hat das Trio für drei Stücke auch noch einen US-amerikanischen Gast ins Studio gebeten, den Klarinetisten und Saxofonisten Michael Moore.

Die Besetzung von Lochs Balthaus Herskedal mit Trompete, Piano und Tuba ist einigermaßen ungewöhnlich, nicht nur wird aufs Schlagzeug verzichtet, auch ist die Zusammenstellung eben dieser drei Instrumente außergewöhnlich. Man könnte an Mikhail Alperins Moscow Art Trio denken, aber während dieses Jazz mit osteuropäischer Folklore kombiniert, weist der musikalische Ansatz von Lochs Balthaus Herskedal deutlich nach Mitteleuropa, wozu sich noch eine skandinavische Note voller sanglicher Melodien fügt. Das Trio liebt das Spiel mit geheimnisvollen Motiven, was sich gleich beim Opener „Zany“ zeigt. Da zirpt und blubbert und wispert es zunächst, bevor Bert Lochs ein zugleich strahlendes und sanftes Thema auf dem Flügelhorn anstimmt, das allmählich von vertrackten rhythmischen Passagen kommentiert wird. Bert Lochs hat überhaupt die meisten Stücke komponiert, fünf der neun Tracks gehen auf sein Konto, Dirk Balthaus und Daniel Herskedal haben je zwei beigesteuert. Vom Tubisten wurde denn auch das zweite Stück „De sluwe heks“ geschrieben, das ungleich zu seinem niederländischen Titel, der so viel wie „Die listige Hexe“ bedeutet, einen eminent nordischen Gestus besitzt und fast den melodischen Charakter eines Kirchenlieds hat. Hier greift auch Michael Moore, und zwar mit Klarinette und Alt-saxofon, ins Geschehen ein, und seine lyrischen Vorstellungen passen perfekt zu denen von Lochs Balthaus Herskedal. Durchgängig liebt das Trio das Spiel mit eigenwilligen rhythmischen Komponenten, die mal nach Südafrika weisen, mal lose Latin-Anleihen verwenden, und wie selbstverständlich fügen sich in das Spiel Groll-Klänge der Tuba, Staccati des Pianos (Dirk Balthaus spielt auch ein Fender Rhodes Piano) und singende Trompeten-Kantilenen ein: „Choices“ ist eine CD, die voller Überraschungen steckt, lyrische, ironische und solche von schlichter Schönheit, wie beim abschließenden „Julesangen“, das man nicht nur zur Weihnachtszeit gut hören kann.

Berthold Records/EAN 4250647300025/Ja Kla!/ Codex
www.lochsbalthausherskedal.com, www.berthold-records.de

Fabrice Millischer Trombone All Styles

Seit seinem ersten Preis beim ARD-Wettbewerb in München 2007 hat sich eine Menge getan im Leben des Fabrice Millischer. 2008 erspielte er sich die Soloposaunenstelle bei der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern, ein Jahr danach wurde er Professor an der Saarbrücker Musikhochschule und im vergangenen Jahr bekam er als erster Posaunist überhaupt den begehrten französischen Musikpreis „Victoires de la Musique Classique“. Das kann kein Zufall sein, da muss ein Ausnahmetalent dahinterstecken!

Damit sich jeder ein Bild machen kann von der unglaublichen Musikalität und der stilistischen Bandbreite dieses Ausnahmekünstlers, hat Fabrice Millischer diese CD produziert. Und er hat sich damit auch einen Herzenswunsch erfüllt. Seiner Leidenschaft für das Sacqueboute huldigt er mit den ersten drei Stücken. Schon hier beginnt das Herz des Hörers schneller zu schlagen, denn man hört nicht nur bloßes Virtuosenstum, sondern eine atemberaubende Leichtigkeit, die man auf einer Posaune höchst selten geboten bekommt.

Von Uwe Zaiser

Der musikalische Bogen spannt sich dann von einer wunderbaren Transkription der bekannten ravel'schen Pavane über zwei Barockkonzerte von Händel bzw. Albinoni bis zur frechen Komposition von Matthieu Millischer, eines Bruders von Fabrice, über die Jahrhunderte und bietet somit den Hörern einen großzügigen Einblick in die Fähigkeiten des Ausnahmekünstlers.

Sparsam, gleichwohl sehr einfühlsam, begleitet von Maiko Kato auf Cembalo und Orgel bzw. Nathanaël Gouin auf dem Piano, kann man sich auf dieser CD wunderbar auf die Posaunenklänge von Fabrice Millischer konzentrieren.

Prädikat: besonders empfehlenswert (nicht nur für Posaunisten)!



Anzeige

PASSION

SAXOPHONES



www.julius-keilwerth.com

musik



klings gut

Die Spiri Vario Trompete



ansprechend

präzise

individuell

St. Georgenstr. 52, 8400 Winterthur, T +41 52 213 24 55, www.spiri.ch

Anzeige

Joachim Kunze „Alles Kopfsache!“

Von Holger Mück

Unzählige Literatur gibt es für Bläser, um gezielt die Luftführung und Atmung, den Zungenstoß und die Artikulation sowie Ausdauer und Höhe in Übungen und Etüden zu trainieren. Aber trotzdem passiert es, dass trotz fleißigen Übens und konsequenter Konzertvorbereitung die Live-Performance nicht ganz so gelingt, wie man sich das gewünscht hatte. In der Probe läuft's noch „wie geschmiert“, doch am Konzertabend lassen sich tonale Patzer nicht vermeiden. Der Mund ist trocken und man kann sich den einen oder anderen Kieker einfach nicht verkniefen. Oder wer kennt ihn nicht, den berühmt berüchtigten „schlechten Tag“, an dem es einem einfach schwerfällt, bestimmte bläserische Anforderungen zu meistern. „Gestern ging's noch“ oder „gestern ging's besser“, diese Aussagen hört man immer wieder. Warum? Hier kommen äußere Einflüsse sowie die Psyche des Bläusers ins Spiel.

Joachim Kunze (*1966) studierte bei Malte Burba in Mainz Trompete. Seine weiteren persönlichen Studien der Trompete und die Weiterentwicklung seiner Blastechnik unter Einbeziehung physischer und psychischer Aspekte ermöglichen es ihm, bis in die fünfgestrichene Oktave zu spielen. Als Komponist konnte er in der Vergangenheit einige Auszeichnungen entgegennehmen. Heute ist „Jo“ Kunze u.a. als Instrumental-Dozent und Endorser für Jupiter tätig und durch seine langjährigen Erfahrungen als Trompetenlehrer (u.a. an der Musikschule Bad Nauheim und der Musikschule Friedberg) wie auch durch zahlreiche Workshops bestens im Umgang mit Schülern und Studenten vertraut.

In der Heftreihe „Trumpet Power Play“ nimmt sich Joachim Kunze verschiedener Themen rund um das Trompetespielen an, in dem gerade erschienenen Paperback geht es um die Psyche und die psychologischen und motorischen Zusammenhänge beim Spielen eines Blasinstrumentes. Es wird erklärt, wie das motorische Gedächtnis, über welches das Spielen von Instrumenten abläuft, funktioniert und wie es durch Üben programmiert werden kann. „Es geht auch darum“, so Jo Kunze im Gespräch, „mit einer positiveren Einstellung ans Üben zu gehen, da sich eine negative Einstellung schlecht auf das ganze Spiel auswirkt. Man soll gemachte „Fehler“ ruhig auch mal vergessen und sich nicht daran hochziehen.“

Auf 48 Seiten gibt er eine Hilfestellung und Denkanstöße zum Verbessern des Übens für alle Bläser, egal mit welcher Übungsmethode der jeweilige Musiker gerade arbeitet.

Mit konkreten Beispielen aus dem Sport zeigt Joachim Kunze auf, worauf es beim Üben ankommt.

Anzeige



dacabo
Trompeten aus
Carbon

www.dacabo.ch
Spiri Vario

„Wie Psyche und Motorik den Blasmusiker beeinflussen“

Warum habe ich vor einem Konzert immer einen trockenen Mund? Warum spiele ich schlechter, wenn ich gerade gegessen habe? Warum ist es gut, Dinge manchmal einfach zu vergessen? Und was hat Musizieren mit Fahrradfahren zu tun? Auf alle diese Fragen gibt es Antworten, die jeder auf sich und seine Verhaltensweisen beziehen und dadurch die Einstellung zum eigenen Spiel überdenken kann, falls notwendig.

Einige Stellen gehen wegen der speziellen Tonerzeugung zwar etwas genauer auf die Blechbläser ein, dennoch ist dieses kurzweilige Buch auch für Holzbläser oder andere Instrumentalisten lesenswert.

Das Buch „Alles Kopsache? – Wie Psyche und Motorik den Blasmusiker beeinflussen“ ist unter der ISBN-Nummer 978-3-943037-22-7 als Paperback im handlichen Taschenformat (14,8 x 21 cm) erschienen und zum Preis von 9,80 Euro im Buch- oder Musikalienhandel oder bei Jo Kunze direkt (www.jo-kunze.de) erhältlich.

Zusammenfassung

Neben dem täglichen Training mit dem Instrument sollte sich ein jeder Instrumentalist auch mit psychologischen Themen wie Lampenfieber und Auftrittsangst auseinandersetzen. Es nützt nichts, wenn man „den Tiger im Tank und 1000 PS hat, aber wenn's drauf ankommt nur 40 PS abrufen kann“ – ein Satz, den ich gerne meinen Schülern weitergebe und der diesbezüglich den „Nagel auf den Kopf“ trifft. Mentales Training ist genauso wichtig wie das Üben auf dem Instrument!

Das Buch ist leicht verständlich und interessant zu lesen. Es gibt Lehrern für den Unterricht sinnvolle Denkanstöße sowie Schülern eine Vielzahl von Tipps und Erklärungen, die autodidaktisch übernommen werden können.

Produktübersicht

Verlag:

DVO Druck und Verlag
Obermayer GmbH, Buchloe

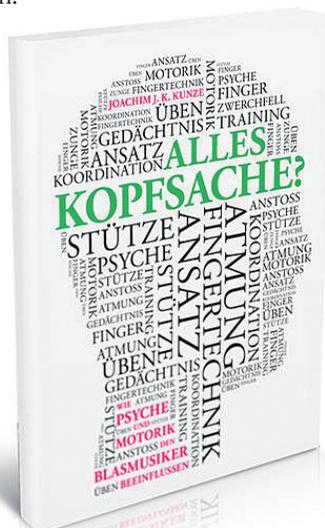
Erschienen: 2012

Bezeichnung:

„Alles Kopsache!“

UVP: 9,80 EUR

www.jo-kunze.de



brassego[®]

MADE BY HAAGSTON

MUSIKINSTRUMENTE

Jeder hat seinen eigenen Stil – jede Musik ihren eigenen Klang. Immer mehr MusikerInnen haben namhafte Marken probiert und sich für Qualität und Klang der brassego-Instrumente entschieden. Wir freuen uns auf Sie. Willkommen bei brassego.



Mein Instrument!

Überzeugende Qualität,
überzeugender Klang!

Inh. Alois Mayer, Franz-Stummerstr. 3, A-3350 Stadt Haag

Tel.: 07434- 43913-0, www.haagston.at